

Gemeinsame Agrarpolitik der EU: Aktueller Verhandlungsstand GAP

Ende 2021 hat Österreich den nationalen GAP-Strategieplan für den Zeitraum 2023-27 nach Brüssel geschickt. Dieser wird derzeit von der EU-Kommission beurteilt und – nach Nachbesserungen vom Landwirtschaftsministerium – voraussichtlich im Herbst genehmigt. Als erste Rückmeldung schickte Brüssel Ende März eine „observation letter“ nach Österreich, der großen Verbesserungsbedarf sieht. Wir versuchen sowohl national als auch auf europäischer Ebene (mit Hilfe von BirdLife Europe) immer wieder auf den Prozess einzuwirken. So haben wir bereits im Vorfeld eine „shadow observation letter“ nach Brüssel geschickt, in dem wir unsere Einschätzung des vorliegenden Entwurfs darlegten – und finden nun viele unserer Argumente im offiziellen Schreiben der Europäischen Kommission ...

Unsere Kritikpunkte sind im Wesentlichen:

- Die Direktzahlungen bevorzugen nach wie vor große Landwirtschaftsbetriebe und beinhalten keine Förderungen zur Verbesserung der Artenvielfalt.
- Der Intensivierung der Grünlandbewirtschaftung, die auf hohe Milch- und Fleischproduktion abzielt, wird im ÖPUL kaum entgegen gewirkt, extensive Wiesen und Weiden werden nicht ausreichend gefördert.
- Einige für die Artenvielfalt unwirksame Maßnahmen (z. B. Heuwirtschaft

ohne begleitende Auflagen) werden als „Biodiversitätsmaßnahmen“ dargestellt.

Es gibt aber auch Verbesserungen: Der verpflichtende Anteil an Brachen im ÖPUL wurde von 5 % auf 7 % erhöht, artenreiche Wiesen werden bis zu einem Anteil von 15 % der gemähten Fläche gefördert, und extensive Betriebe mit sehr niedrigem Viehbestand profitieren. Da uns aufgrund der drastischen Situation der Vögel des Kulturlands diese Verbesserungen noch nicht genug sind, werden wir weiterkämpfen!

Katharina Bergmüller, BirdLife Österreich
Nähere Infos + Shadow observation letter auf www.birdlife.at/page/landwirtschaft



Viel wirksamer müssten die Maßnahmen gegen die Intensivierung der Grünlandbewirtschaftung sein.

BirdLife-Partner in Not

Die dramatische Lage in der Ukraine bestimmt die Schlagzeilen seit Wochen. Natürlich steht das menschliche Leid im Vordergrund, trotzdem versuchen Naturschützer vor Ort wie auch unser BirdLife-Partner, ihre Arbeit weiterzuführen. Das BirdLife Netzwerk unterstützt die tägliche Arbeit mit der Bereitstellung von Sach- und Finanzmitteln. Viele im Naturschutz Tätige sind auch in die Nachbarstaaten geflohen. Unsere lokalen BirdLife-Partner in den Nachbarländern versuchen so gut es geht, geflohene Naturschützer zu unterstützen. So werden z. B. Unterkünfte bereitgestellt – etwa

durch Doğa (Partner in der Türkei), Arbeit angeboten oder sonstige Hilfestellungen geleistet.

Im autokratisch geführten Nachbarstaat Weißrussland ist die Entwicklung leider ebenso negativ. Unser BirdLife-Partner APB wurde nach 24 Jahren seines Bestehens trotz Appelle des BirdLife Netzwerks (darunter auch von BirdLife Österreich) durch ein

weißrussisches Gericht verboten. Obwohl APB nicht politisch tätig war und ausschließlich den Schutz von Lebensräumen und Arten vorangetrieben hat, werden auch solche NGOs als Gefahr für den Staat gesehen.

Trotz dieser Rückschläge wird offenbar, dass die BirdLife-Partner in schwierigen Zeiten zusammenstehen und sich gegenseitig unterstützen. Dies ist für die betroffenen Organisationen ein

Hoffnungsschimmer am Horizont. Und es zeigt sich auch, dass wir immer für Demokratie eintreten müssen, denn: „Demokratie ist der Kern unserer Partnerschaft!“, wie ein osteuropäischer Partner so treffend feststellte.

Gábor Wichmann, BirdLife Österreich

1998 - 2022

Helfen Sie Birdlife International bei der nun notwendigen Hilfe für die Region: www.birdlife.org/campaigns-appeals/support-for-our-partners-in-ukraine-and-belarus/

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [052](#)

Autor(en)/Author(s): Bergmüller Katharina

Artikel/Article: [Gemeinsame Agrarpolitik der EU: Aktueller Verhandlungsstand GAP 33](#)